

Herr Daniel Rieberger  
[REDACTED]

Herrn Marco Buschmann, Bundesminister der Justiz  
**Bundesministerium der Justiz**  
Mohrenstraße 37 10117 Berlin

[REDACTED], 19. Oktober 2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

**Betreff: Antrag auf Beteiligung an der Rechtssache C-211/2024**

Als Mitglied der deutschen Bauspielzeug-Community möchte ich auf das Vorabentscheidungsverfahren Nr. C-211/2024 (das „Vorabentscheidungsverfahren“) hinweisen, das derzeit beim Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) anhängig ist. Dieses Verfahren wurde vom ungarischen IP-Gericht erster Instanz initiiert und betrifft die Auslegung bestimmter Bestimmungen der Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (die „Verordnung“). Im Mittelpunkt steht die Community Design Rights (CDR) der LEGO Group, die etwa 250 CDRs beim Europäischen Amt für geistiges Eigentum (EUIPO) registriert hat.

Aktuell können ein oder zwei Bausteine in der Verpackung eines Klemmbaustein-Spielzeugsets, das aus Tausenden von Teilen besteht und angeblich gegen eines der 250 CDRs von LEGO verstößt, zu einem Verbot der Einfuhr, des Vertriebs oder Verkaufs des gesamten Spielzeugmodells führen. Dies betrifft auch den Vertrieb von Konkurrenzprodukten in Deutschland und der Europäischen Union (EU) und hat erhebliche Auswirkungen auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Verbraucher, die Konkurrenzprodukte zu niedrigeren Preisen anbieten oder erwerben möchten.

Als informierter Nutzer von Klemmbaustein-Spielzeugen möchte ich meine Position zu den im Rahmen des Vorabentscheidungsverfahrens aufgeworfenen Fragen äußern.

Zur ersten Frage bestätige ich, dass bereits geringfügige Unterschiede zwischen CDRs und den Bausteinen konkurrierender Spielzeuge ausreichen, um einen anderen Gesamteindruck zu vermitteln. In diesen Fällen sind informierte Nutzer in der Lage, zwischen LEGO-Bausteinen und denen anderer Hersteller zu unterscheiden.

Zur zweiten Frage möchte ich betonen, dass das Verbot oder die Einschränkung des Vertriebs und Verkaufs komplexer Konstruktionsspielzeugmodelle sowie deren Versand auf Grundlage der CDRs aufgrund einer Handvoll in den Kartons verfügbarer Bausteine höchst unverhältnismäßig ist. Dies schadet dem fairen Wettbewerb und dem Wohl der Verbraucher und stellt eine erhebliche Hürde für den Verkauf von Bauspielzeug dar, das auf einem modularen, gemeinfreien System basiert, das allen zur Verfügung stehen sollte.

Die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen bedürfen dringend der Klärung. KMU und Verbraucher haben nicht die nötigen Ressourcen, um sich gegen CDR-Bullying oder Anfechtungen, die auf den CDRs von LEGO basieren, zu wehren oder diese vor dem EUIPO oder den zuständigen Gerichten anzufechten. Zudem besteht die Gefahr, dass LEGO abgelaufene, gemeinfreie Patente durch die CDRs verlängert und damit seine Marktstellung ungerechtfertigt stärkt.

Daher fordere ich das Bundesministerium der Justiz nachdrücklich auf, im Namen der Bundesrepublik Deutschland am Vorabentscheidungsverfahren teilzunehmen und die oben dargestellten Standpunkte der deutschen KMU und Verbraucher zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen